

Informationen und Unterstützungsangebote

für Betroffene und Zeug*innen rassistischer, antisemitischer und rechter Gewalt, deren Familienangehörige und Freund*innen

Was mache ich, wenn die Polizei mich vorlädt oder zu mir kommt?

Niemand muss allein zur Polizei gehen. Es ist gut, eine Vertrauensperson an seiner Seite zu haben. Dafür gibt es professionelle Unterstützer*innen vor Ort bei den professionellen und solidarischen Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Ihrem Bundesland.

Schreiben Sie ein Gedächtnis-Protokoll mit Ihren eigenen Erinnerungen!

- ▶ Wo ist es passiert? Wann ist es passiert?
- ▶ Wie waren die Abläufe? Was haben Sie genau wahrgenommen (gesehen, gehört und mit anderen Sinnen erfasst)?
- ▶ Beschreiben Sie bitte die Personen, die Sie wahrgenommen haben. Kleidung, Körperform, Körperhaltung, Bewegung, Auftreten. Wurde gesprochen, geschrien, wurden Zeichen gemacht, gewunken etc.?
- ▶ Wann haben Sie Personen zuerst gesehen? Woher kam die Person? Wie kam die Person? Beschreiben Sie alle Kleinigkeiten.
- ▶ Was passierte danach?
- ▶ Welche Verletzungen und Schäden gibt es?
- ▶ Wer hat noch etwas gesehen? Wer war Zeug*in?

Ihre eigenen Wahrnehmungen sind sehr wichtig:

Tauschen Sie sie nicht mit anderen aus, um ihre Wahrnehmungen bestätigen zu lassen oder zu überprüfen, ob sie sich „richtig“ erinnern. Wenn Sie etwas aufschreiben oder der Polizei erzählen, dann nur das, was sie selbst wahrgenommen, gesehen, gehört haben. Wenn Sie sich über etwas unsicher sind, machen Sie darauf aufmerksam. Ziehen Sie keine Rückschlüsse. Wenn Sie nur Ausschnitte des Geschehens erlebt haben, kann das durchaus widersprüchlich sein. Das ist vollkommen normal und nicht schlimm.

Bitte nicht mit Medienvertreter*innen, anderen Zeug*innen oder weiteren Personen über Details des Tatgeschehens sprechen! Schreiben Sie alles, was Ihnen einfällt ins Gedächtnisprotokoll und sagen es der Polizei. Nehmen Sie dafür immer Begleitung in Anspruch.

Dokumentieren Sie Verletzungen und Schäden!

- ▶ Verletzungen fotografieren und Heilungsverlauf dokumentieren.
- ▶ Beschädigte Gegenstände und Kleidung fotografieren!
- ▶ Zeigen Sie alle Verletzungen und berichten über alle Beschwerden (auch psychische Beschwerden)!
- ▶ Bitten Sie den Arzt um ein Attest. Auf dem Attest sollen alle Verletzungen stehen.
- ▶ Dokumentieren Sie den Heilungsverlauf.

Wo bekomme ich Hilfe bei Entschädigungsansprüchen, Opferentschädigung und anderen Anträgen?

Wenden Sie sich an die Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Ihrem Bundesland und holen sich Informationen. Sie können auch Unterstützung bei der Beantragung der Leistungen in Anspruch nehmen.

Wann sollte ich Rechtsanwält*innen hinzuziehen?

Nehmen Sie sich Zeit zu überlegen, ob sie anwaltliche Hilfe benötigen. Informieren Sie sich und suchen sich bei Bedarf in Ruhe eine geeignete Ansprechperson aus. Auch dabei können Sie Unterstützung der Beratungsstellen in Anspruch nehmen.

Familie, Freund*innen und Unterstützer*innen

Bitte Sie andere Menschen um Hilfe.
Bleiben Sie nicht allein.

Die Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt sind für Sie da.

Wir unterstützen Verletzte, Angehörige von Todesopfern und Verletzten, Zeug*innen und Freund*innen.

Sie können uns über Telefon, Internet oder E-Mail erreichen.

Sie können sich mit der Beraterin oder dem Berater treffen.

Sie entscheiden, wo Sie sich treffen wollen.

Sie entscheiden, wann und welche Hilfe Sie wollen.

Diese Hilfen bieten wir z.B. an:

Wir begleiten Sie zur Polizei oder zur Vernehmung.

Wir beraten Sie zu allen Fragen rund um den Angriff.

Wir vermitteln Ärzt*innen, Therapeut*innen und Anwält*innen.

Wir unterstützen bei finanziellen Notlagen, bei der Beantragung von Entschädigungen und weiteren Formalitäten.

Unsere Hilfe ist kostenlos, unabhängig und vertraulich. Wir geben keine Informationen weiter.

Wenn Sie Hilfe benötigen, finden Sie im Anhang und auf der Website des Verbands der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V. (VBRG) die Kontaktdaten für die professionellen und solidarischen Beratungsstellen in Ihrem Bundesland.

VBRG

VERBAND DER BERATUNGSSTELLEN FÜR
BETROFFENE RECHTER, RASSISTISCHER
UND ANTISEMITISCHER GEWALT E.V.

Gefördert vom



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

VBRG e.V.

Schlesische Str. 20

10997 Berlin

030 - 55574371

info@verband-brg.de

www.verband-brg.de

Beratungsstellen im VBRG e.V. für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt

Baden-Württemberg: LEUCHTLINIE - Beratung für Betroffene von rechter Gewalt Landesweite Fach- und Koordinierungsstelle

Reinsburgstraße 82
70178 Stuttgart
0711 / 888 999 30
info@leuchtlinie.de
www.leuchtlinie.de

Bayern: B.U.D. – Beratung. Unterstützung. Dokumentation für Opfer rechtsextremer Gewalt e.V.

Postfach 44
90206 Nürnberg
01 53 0151 / 216 53 187 (Hotline)
info@bud-bayern.de
www.bud-bayern.de

München

BEFORE – Beratung und Unterstützung bei Diskriminierung, Rassismus und rechter Gewalt e.V.

Mathildenstraße 3c
80336 München
089 / 4622467-0
kontakt@before-muenchen.de
www.before-muenchen.de

Berlin: ReachOut - Opferberatung und Bildung gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus e.V.

Beusselstr. 35 (Hinterhaus)
10553 Berlin
030 / 695 683 39
info@reachoutberlin.de
www.reachoutberlin.de

Brandenburg: Opferperspektive e.V.

Rudolf-Breitscheid-Straße 6
14482 Potsdam
164 0331 / 817 00 00
info@opferperspektive.de
www.opferperspektive.de

Bremen: Soliport – Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt solidarisch beraten

c/o LidiceHaus
Am Deich 60
28199 Bremen
0421 / 178 31 21 2
info@soliport.de
www.soliport.de

Hamburg: Empower – Beratung, Unterstützung und Solidarität – Beratungsstelle für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt c/o Arbeit und Leben e.V.

Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
040 / 284 016 67
empower@hamburg.arbeitundleben.de
www.hamburg.arbeitundleben.de/empower

Hessen: response. Beratung für Betroffene von rechter und rassistischer Gewalt - Ein Angebot der Bildungsstätte Anne Frank

c/o Bildungsstätte Anne Frank
Hansaallee 150
60320 Frankfurt am Main
069 / 56 000 241
kontakt@response-hessen.de
www.response-hessen.de

Regionalbüro Kassel
Kleine Rosenstraße 3
34117 Kassel
0561 / 72 98 97 00
kassel@response-hessen.de

Mecklenburg-Vorpommern: LOBBI – Landesweite Opferberatung, Beistand und Information für Betroffene rechter Gewalt in Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Regionalbüro Ost
Tilly-Schanzen-Straße 2
17034 Neubrandenburg
0395 / 455 0718
ost@lobbi-mv.de

Regionalbüro West
Hermannstraße 35
18055 Rostock
0381 / 200 9377
west@lobbi-mv.de
www.lobbi-mv.de

Nordrhein-Westfalen: Opferberatung Rheinland (OBR) c/o IDA-NRW e.V.

Volmerswerther Straße 20
40221 Düsseldorf
0211 / 15 92 55 64
info@opferberatung-rheinland.de
www.opferberatung-rheinland.de

Sachsen-Anhalt: Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt in Sachsen-Anhalt

Anlaufstelle Süd
Landsberger Str. 1
06112 Halle (Saale)
0345 / 226 7100
opferberatung.sued@miteinander-ev.de
www.miteinander-ev.de

Anlaufstelle Mitte
c/o Miteinander e.V.
Erich-Weinert-Straße 30
39104 Magdeburg
0391 / 544 67 10
opferberatung.mitte@miteinander-ev.de

Anlaufstelle Nord
Chüdenstraße 4
29410 Salzwedel
03901/ 30 64 31
opferberatung.nord@miteinander-ev.de

Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalttaten in Dessau

Telefon: 0340 – 66 12 39 5
opferberatung@datel-dessau.de
www.opferberatung-dessau.de

Sachsen: Support - Opferberatung für Betroffene rechter und rassistischer Gewalt der RAA Sachsen e.V.

Beratungsstelle Dresden
Bautzner Straße 45
01099 Dresden
0351 889 41 74
opferberatung.dresden@raa-sachsen.de
Onlineberatung: www.onlineberatung-raa-sachsen.beranet.info/
www.raa-sachsen.de

Beratungsstelle Leipzig
Petersteinweg 3
04107 Leipzig
0341 261 86 47
opferberatung.leipzig@raa-sachsen.de

Beratungsstelle Chemnitz
Henriettenstraße 5
09112 Chemnitz
0371 481 94 51
opferberatung.chemnitz@raa-sachsen.de

Thüringen: ezra – Mobile Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen

Juri-Gagarin-Ring 96/98
99084 Erfurt
0361 / 218 651 33
info@ezra.de
www.ezra.de

Schleswig-Holstein: Zebra - Zentrum für Betroffene rechter Angriffe e.V.

Kleiner Kuhberg 2-6
24103 Kiel
0431 / 301 40 379
info@zebraev.de
www.zebraev.de